

25 A BOTTLE SALVATION OIL LIVER PAIN

Der größte Schmerzenstilller
auf der Welt. Linder u. heilt
Rheumatismus, Neuralgia,
Schwindsucht, Lahme u. steife
Glieder oder Muskeln, Gicht,
Näuse u. Gelenkbeschwerden,
Kreuzschw. Deut. Schütt.,
Durchmünden, Kopf-Obren-
Quetschungen, Kopf-Obren-
und Zahnschmerzen, Geschwüre, re-
In allen Wundern zu haben.
Preis 25 Cents per Flasche.

Die große Atlantic und Pacific Tea Company.

Importeure von

Thee und Kaffee!

4 Bates House Block,

— und —

164 Ost Washington Straße.

Wholesale und Retail.

150 Läden in den Ver. Staaten.

Siefiges.

Indianapolis, Ind., 12. Oktober 1885.

An unsere Leser!

Wir ersuchen unsere Leser alle Unter-
nehmungen in Bezug auf Ablieferung
der "Tribüne" uns so schnell wie mög-
lich mitzuteilen.

Civilstandesregister.

Die angehenden Namen sind die des Sohnes oder
der Mutter.

Geburten.

David Heilman, Mädchen, 24. Sept.
John Vanstan, Mädchen, 11. Okt.
L. Higginson, Knabe, 12. Okt.
C. Reynolds, Mädchen, 5. Okt.
S. A. Harlan, Knabe, 4. Okt.
William Ewing, Knabe, 10. Okt.
Dr. J. A. Flanagan, Knabe, 7. Okt.

Heiraten.

Leonard B. Reed mit Bettie Johnson.
Jacob A. Henry mit Jennie S. Buff.
Simon Deringer mit Mary E. Wise.
Peter Maher mit Margaret Jones.

Todesfälle.

J. B. Durt, 30 Jahre, 11. Okt.
Charles Wallace, 9 Jahre, 10. Okt.
Louisa E. Rob, 82 Jahre, 9. Okt.
Paulina Rose, 39 Jahre, 9. Okt.

Typus 210 West McCarty St.

Von allen Einzelnen kamen sie um
die unten Eigentümern von Dr. Bull's
Unternehmung eine unübertragliche
Mittel gegen Hulden und Erfüllung zu
deutzen.

Eine 60 Gefangene der Rail
wurden noch diese Woche nach dem neuen
Arbeitshaus transferiert werden.

Kaufe Mucho's "Best Havana
Cigars".

Am 12. November findet ein Ball
des Breuherver eins in der Mozart Halle
statt.

Die elektrische Lampe ist bei Rof-
fson & Co. gegen Abschlagszahlung zu
haben.

Morgen ist Stadtwahl. Die
Stimmabgabe findet von Morgens 8 Uhr
bis Abends 6 Uhr offen.

Rücksicht wurde von der englischen
Regierung in Australien beobachtet, daß
jeder Soldat, der im Feldzuge im Sudan
verwundet wird, mit einem Vorfall von
St. Johns Del verschafft werden soll, um
seit ein gutes Mittel gegen etwaige
Wunden, etc. zur Hand zu haben.

Mac Adams wurde Samstag
Abend während er auf einem Stuhl im
Occidental Saloon schlief, seiner Uhr be-
raubt.

Billige und gute Rag Carpets zu
verkaufen und auf Bestellung angefertigt
bei Wm. Straat, 176 Virginia Ave.

Herr Wenzel Knuttsch, ein Deut-
scher, hat sich nur doch enttäuschen, als
republikanischer Kandidat für Aldermen
im 5. Distrikts zu laufen.

Mercierhaushalte, lange deutsch
Pfeifen, Zigarrenspitzen etc. bei Wm.
Waldo, No. 199 Ost Washington St.

Jan Bergmann welche an Cali-
fornia Straße wohnt, bestellt den Verlust
ihres Hudekens, das ihr gestern von 38
State Ave. weggeschoben wurde.

Mucho's Cigarrenladen befindet sich
in No. 199 Ost Washington Straße.

Zu den besten Feuer-Versicherungs-
Gesellschaften des Westens gehört unbedingt
die "Franklin" von Indianapolis.
Für Vermögen beträgt \$320,000. Diese
Compagnie repräsentiert die "Northwestern
National" von Milwaukee, Vermögen
\$1,007,193.92 und die "German American"
von New York, deren Vermögen
über \$3,095,029.59 beträgt. Ferner re-
präsentiert sie die "Fire Association of
London," Vermögen \$1,000,000 und die
"Hannover of New York" mit einem Ver-
mögen von \$2,700,000. Die "Franklin"
ist momentan deshalb zu empfehlen, weil
sie nicht nur billige Raten hat, sondern
weil auch den regelmäßigen Raten,
auch bei großen Verlusten kein Auf-
schlag erfolgt. Herr Herman L.
Brandt ist Agent für die hiesige
Stadt und Umgegend.

Erklärung.

Um allenfallsen Misverständnissen
vorzubringen erklären die Unterzeichneten
hiermit, daß der Boycott gegen die
"Indiana Tribune" nicht von den
Schriftleuten dieses Blattes, sondern von
denen des "Telegraph" ausging, und daß
zwischen den Herausgebern und den
Schriftleuten der "Tribüne" vollständige
Eintracht und Harmonie besteht.

Die Schriftleute der "Tribüne".

Notice!

To prevent misunderstanding the
undersigned hereby declare, that the
boycott against the **INDIANA TRIBUNE**
has not been caused by the printers
of the **TRIBUNE**, but by those of the
GERMAN TELEGRAPH and that there is,
and always has been perfect harmony
between the publishers of the **INDIANA TRIBUNE** and us.

THE PRINTERS IN THE
TRIBUNE OFFICE.

Im Stationshause gestorben

Wahrscheinlich ein Mord.

Der Verübler hatte eine Quittung
dafür.

Gestern früh um 1 Uhr bemerkten die
Gefangenen des Stationshauses, daß
einer ihrer Mitgefangenen Namens William
Bennion, tot auf seiner Peitsche lag.
Sie benachrichtigten den Schreiber
und die Leiche wurde in das Etablissement
von Flanner & Hommowen gebracht.

Bennion war am Samstag Vormittag
auf der alten National Straßen Brücke
liegend aufgefunden worden. Er war
sehr betrunken, aber er hatte auch
schlimme Verlegerungen, und erzählte den
Polizisten, daß man ihn geschlagen habe.
Im Stationshause schlummerte sich aber
Niemand mehr um ihn, bis er geflossen
war, trotzdem es Pflicht der Polizisten
gewesen wäre, den Polizeigeist verdeutzu-
rufen.

Nachdem der Mann gestorben war, hat
es sich herausgestellt, daß der Barkeeper
des Wirtshauses und Grocers James Maloy,
Thomas Birmingham den
Mann am Samstag Vormittag in so
brutaler Weise geschlagen hat, daß der
Tod des Mannes wahrscheinlich aus den
dabei erlittenen Verlegerungen resultierte.

Bennion war am Vormittag in die
Wirtschaft, welche sich No. 404 West
Washington Straße befindet, gekommen,
verlangte einen Schnaps, bezahlte aber
nicht dafür. Daraufhin stieß ihn Bir-
mingham zur Thüre hinaus und folg-
te so lange um ihn los, bis er zusammen-
brach. So oft er sich erheben wollte, gab
ihm der brutale Mensch einen Stoß und
er legte sich so lang fort, bis sich der
Wollwarenfabrikant Maloy, Merritt und
dessen Buchhalter in's Mittel legten und
daraufhin Bennion vor weiterer Mis-
handlung schützen. Bennion erhob sich
darauf, und schaute sich dann bis zur
Thüre, auf welcher er aufgefunden wurde
geschleppt zu haben.

Nachdem man obige Thatsachen ermit-
telt hatte, begab sich die Polizei nach
Maloy's Wirtschaft und Birmingham
zu verhaften, und dabei spielte sich
eine höchst ergäßliche Szene ab.

Die Ordnungsmänner fragten B. ob
er Derselbe sei, welcher einen Mann
Tags vorher so niederräuchte behandelte,
da er in der folgenden Nacht starb. B.
bejahte die Frage, und als die Polizisten
ihn dann unter der Anklage des Tod-
schlags verhören wollten, sagte er, daß er
sich das nicht gefallen lassen werde, da er
ja für die Schläge und Schüre, die er dem
Mann gegeben, eine Quittung aufzu-
setzen hörne. Und richtig, er holte eine
Quittung über \$6.40 Strafe und Kosten,
ausgestellt von Squire Johnson für die
Schläge, welche B. einem unbekannten
Manne verübt hat.

„So wenn das der Fall ist“ meinten die
flug Poliziere und schoben wüllisch
wieder ab. Erst auf Veranlassung des
Coroners wurde Birmingham deut-
lichlich verhaftet.

Bennion soll allerdings häufig betrunken
aber sonst ein ganz harmloser Mensch
gewesen sein. Er hat keine Verwandten
in der Stadt. Der Coroner hat eine
Post Mortem Untersuchung eingeleitet.

Spartausche Kriegsführung
ist die Art wie Rheumatismus oder Neu-
ralgie vertrieben werden muß. Das Blut
muß von jenen giftigen Substanzen gereinigt
werden, die Muskeln müssen gelöst werden,
Gelenk befreit werden. Für all das gibts nur
ein Eigenmittel — A b l 2
b o o s. A. S. Baker, 365 W.
Horizon St., Chicago, schreibt: „Ich
war Jahre lang mit Rheumatismus ge-
plagt. Ein halbe Flasche A b l 2
b o o s. mochte mich gesund. Fünf-
zehn Jahre litt meine Frau am Rücken-
Rheumatismus. Die andree Hälfte der
Flasche schaffte ihr völlige Abheilung.“

Heute Abend findet ein Tanz-
konzert der Angestellten der Irrenanstalt
statt.

Eine Dame in Nashville hatte Neu-
ralgie. Der Doctor verschrieb ihr einen
neuen Hut, einen Kolmio Schuh, ein
Paar Sian-Schuhe und eine Flasche
Salvation Oil. Sie wurde am selben
Tag besser.

Elizabeth Crawford fragte auf
Scheidung von Henry Crawford auf die
üblichen Gründe hin.

Der Red. Groß Bate Burner, der
von Ralston & Co. gegen Abschlags-
zahlung verkauft wird, ist der schönste und
beste Osten, der in der Stadt zu haben

An die deutschen Arbeiter.

Im Auftrage der Indianapoliser Se-
ktion verfügtlich ich hiermit folgenden
Aufruf und folgende Schlüsse, welche
sich in einer sehr gut besuchten Ge-
sellschaftsversammlung der Sektion einstimmig
angemessen wurden:

Deutsche Arbeiter!

Mit großem Bedauern sehe ich, daß
die Central Labor Union auf Veranlassung
der deutschen Typographischen Union
die "Indiana Tribune" boykottiert.

Wir bedauern dies, weil wir nach Ver-
nehmung der Schläge, zu der Über-
zeugung gelangt sind, daß der Boycott
eines ungerechter und, obwohl durch
die Sozialisten, welche in der Regel
derartige, von freilichen Organisationen
ausgebüttete Fehltheiten, um besten
unterstützen, hatten eben ihre regelmäßige
Gesellschaftsversammlung, und diesem Um-
stand ist wohl der schwache Bezug zu-
zuschreiben.

Wir bedauern es seher, weil die "In-
diana Tribune" ein Blatt von stets
arbeiterfreundlicher Tendenz, und eines
der wenigen deutschen Blätter ist, welche
auch die Interessen der Arbeiter ver-
treten. Sie daß stets energisch und
furchlos die Sache der Arbeiter und der
Unterdrückten angenommen, sie vertreibt
das Recht des Arbeiters auf eine men-
schenwürdige Existenz, und vertreibt die
humane Anschauung unserer Zeit, daß
die Früchte des Fleisches dem Fleische ge-
hören.

Deutsche Arbeiter! Wir können nicht
zugeben, daß ein solches Blatt geschädigt wird.
Es ist Eure Pflicht der "Indiana
Tribune" im Kampf gegen Unrecht be-
zuzustehen. Wir können die Anwendung
einer solch gefährlichen Waffe, wie der
Boycott, welche oft dem Unschuldigen
am Webstuhl tut, nicht empfehlen, wenn
der Fall nicht ein extremer ist, wenn der
Boycott nicht vollständig gerecht ist. Ein
Boycott wie dieser kann nur schädlich für
die Sache der Arbeit sein, kann Arbeiter-
organisationen nur in Mitleidenschaft bringen.

Deutsche Arbeiter! Es wäre eine
Schande für das ganze Deutschland, wenn es gelänge, die "Tribüne" zu schä-
digen.

Wir fordern Euch auf, sie dadurch zu
schützen, daß Ihr nur solche Fehltheiten
beurteilt, in welchen die "Tribüne" gehalten
wird, welche Eure Einkäufe in Ge-
schäften macht, welche in der "Tribüne"
angezeigt, daß Ihr Eure Frauen veran-
laßt, ebendaselbst einzufallen. Wenn
Ihr Ewas zu kaufen habt, seht Euch in
der "Tribüne" um, ob ein Geschäftsbau
das den Artikel führt, in der "Tribüne"
angezeigt, und lauft dann daselbst.

Und sonst dann auch dafür, daß die
Geschäftsteile wissen, warum Ihr zu
ihnen kommt.

Wo Ihr in einem öffentlichen Lokal die
"Tribüne" nicht vorfindest, verlangt, daß
man sie halte. Die "Tribüne" ist das
Blatt des Arbeiters, und wer sie zu schä-
digen sucht, ist ein Feind des Arbeiters.
Es würde ferner den Selectar zu beaufstra-
ren, diesem Auftrag die größtmögliche
Publizität zu geben, eine Abschrift davon
an die Central Labor Union zu schicken,
und die ebenfalls den Herausgebern der
"Indiana Tribune" zur Benützung nach
bestem Gewissen zu gestatten.

Im Auftrage der Sektion,
Karl Haupt, Sekt.

To the German Work- ingmen.

At a well attended business meeting
of the Indianapolis Section of the
Socialistic Labor Party yesterday, it
was unanimously resolved to issue
the following address:

WORKMEN!

We notice with very much regret
that the Central Labor Union at the
instance of the German Typographical
Union is boycotting the "Indiana
Tribune".

At a well attended business meeting
of the Indianapolis Section of the
Socialistic Labor Party yesterday, it
was unanimously resolved to issue
the following address:

WORKMEN!

We notice with very much regret
that the Central Labor Union at the
instance of the German Typographical
Union is boycotting the "Indiana
Tribune".

We regret it furthermore because
the "Indiana Tribune" is a paper
friendly to the cause of labor, is one
of the few German papers, which has
always advocated the interest of labor
and has always without fear or
hesitation placed itself on the side of
the laborer and the oppressed. The
Tribune has always advocated the
principle that the fruits of diligence
and industry should belong to dilig-
ence and industry.

Workingmen! We can not allow
such a paper to be injured. It is
your duty to protect the Tribune
against wrong. We cannot recom-
mend the use of as dangerous
a weapon as the boycott, which very
frequently hurts the most innocent,
unless it be in extreme cases of great
injustice done. A boycott like this
is injurious to the cause of labor and
will bring discredit to the labor
movement.

Workingmen! It would be a shame and a disgrace for you, if you would allow the "Tribune" to be injured. We ask you to protect it. Visit only such localities where the "Tribune" is kept, buy only from merchants, who advertise in the "Tribune", tell your wives before they go out to make purchases, to look into the "Tribune" and find the merchant who advertises in it.

And then take care, that the merchant will find out, why you patronize him.

If you come to a public place and
you do not find the "Tribune" ask
that it be kept. The "Tribune" is
the German workingman's paper, and
whoever attempts to injure it, is the
workingman's enemy.

The Red Cross Bate Burner, der
von Ralston & Co. gegen Abschlags-
zahlung verkauft wird, ist der schönste und
beste Osten, der in der Stadt zu haben

At the said meeting it was also
resolved, that the Secretary be
ordered to deliver a copy of this
address to the Central Labor Union, to
give this address the greatest publicity
and to furnish the publishers of the
"Tribune", with a copy, to be used by
them in any manner they see fit.

KARL HAUPT, Sec'y.

Freilinie Sonntagschule.

Gestern Nachmittag fand in der Turn-
halle das erste Konzert der freilinigen
Sonntagschule in dieser Saison statt.
Die kleinen fanden sich zahlreich ein,
aber der Bezug von Seiten der Erwachsenen
ließ sehr viel zu wünschen übrig.
Die Sozialisten, welche in der Regel
derartige, von freilichen Organisationen
ausgebüttete Fehltheiten, um besten
unterstützen, hatten eben ihre regelmäßige
Gesellschaftsversammlung, und diesem Um-
stand ist wohl der schwache Be